

Mandalya zu schützen, erbauten die Alten eine Mauer aus den Feuern des Vulkans. Denn so wie die Alten Eis und Stein und Erz formen konnten, so konnten sie auch dem Feuerberg eine beständige Form geben. Mandalya war feurige Schönheit, doch zugleich Mühe. So sprachen die Alten:

"Lerne das Leben vom Traum zu trennen. Wirklicher ist das Leben, wahrer der Traum. Da dieses Leben macht dass wir unser Sein verlieren wollen wir träumen wieder zu unserem Sein zu finden."

So kehrten die Alten zurück in die Traumwelt um ihr Sein zu erneuern und legten sich, vom Feuer umspielt, zu ewigem Schlaf.

Eine jedoch wollte wachen, wollte Fürstin heißen. Sie herrschte inmitten von Feuer, aber die Zeit wurde lang. Ihre Stimme wurde laut. Da kam Briannissim gesegelt. Seine Worte waren Leben, seine Lieder brachten Wissen und seine Scherze brachten Freude. Die Fürstin sprach und Briannissim musste bleiben.

Da kam Tibanna gesegelt, Briannissim zu befreien. Die Fürstin sprach und Tibanna brannte. Sie floh.

Wieder kam Tibanna gesegelt, Briannissim zu befreien. Die Fürstin sprach und Tibanna war gefangen im Labyrinth. Briannissim aber war frei und er verließ das Feuer, Tibanna zu suchen.

Bis heute wartet Tibanna, bis heute sucht Briannissim.